



03

# E-TUTORIAL

## für Schülerinnen und Schüler in Berlin und Brandenburg

Ute Mousa

In zahlreichen Veranstaltungen mit Schulklassen der Sekundarstufe II (11., 12. und 13. Jahrgang) im *Jacob-und-Wilhelm-Grimm-Zentrum* (Grimm-Zentrum) fiel auf, dass es einen enormen Bedarf an einem Selbstlerntool gibt. Die bereits existierenden E-Tutorials der Universitätsbibliothek waren für Schülerinnen und Schüler ungeeignet, da sie gewisse Vorkenntnisse erforderten, zu detailliert waren und auch optisch nicht den aktuellen Sehgewohnheiten der Jugendlichen entsprachen. Diese Lücke füllten vorerst die E-Tutorials *Fit-Gym* der Universitäten Mannheim bzw. Heidelberg. Hier war die Zielgruppe zwar sehr gut berücksichtigt, allerdings stimmte der regionale Bezug ganz und gar nicht. Eine Situation, die es dringend zu verändern galt.

Bereits im Jahr 2012 hatten sich unter dem Dach des *Netzwerks Informationskompetenz Berlin-Brandenburg* (NIK BB) Kolleginnen und Kollegen folgender Berliner und Brandenburger Bibliotheken zu einer Arbeitsgruppe zusammengefunden, deren gemeinsamer Nenner die Arbeit mit Schülerinnen und Schülern der Abiturstufe war: *Humboldt-Universität zu Berlin* (HU), *Technische Universität Berlin* (TU), *Freie Universität Berlin* (FU), *Universität Potsdam* (UP), *Fachhochschule Potsdam* (FHP), *Zentral- und Landesbibliothek Berlin* (ZLB), *Staatsbibliothek zu Berlin* (StaBi) sowie *Stadt- und Landesbibliothek im Bildungsforum Potsdam* (SLB). In dieser *Arbeitsgruppe Schüler* stand die Erstellung eines E-Tutorials für unsere Zielgruppe ganz oben auf der Agenda. Aber woher die Mittel nehmen, um dieses Tutorial programmieren zu lassen? Verschiedene Ideen wurden durchgespielt, jedoch kam es zu keinem sinnvollen Ergebnis. Bis im November 2012 der Aufruf der *Hochschule der Medien Stuttgart* (HdM) zur *Challenge.2013 Hochschule trifft Praxis* über die bibliothekarische

Mailingliste *Inetbib* publiziert wurde. Eine Nachfrage bei der Initiatorin dieser Veranstaltung, Frau Professor Simon, ergab, dass wir mit unserem Projekt durchaus eine Chance hätten.

Die Vertreterin der *Universitätsbibliothek* (UB) der HU reiste im Januar 2013 zur Veranstaltung nach Stuttgart und präsentierte das Projekt *E-Tutorial für Berliner und Brandenburger Schülerinnen und Schüler*. Unsere Partner an der HdM waren gefunden: Frau Professor Simon im Studiengang *Bibliotheks- und Informationsmanagement* und Herr Professor Dr. Mangold, Studiengang *Informationsdesign*, boten sich an, dieses Projekt mit ihren Studierenden als studiengangsübergreifende Lehrveranstaltung im Wintersemester 2013/14 durchzuführen.

Für unsere Arbeitsgruppe begann eine Phase regelmäßiger Treffen, denn die detaillierten Vorgaben für die Inhalte des Tutorials wollten wir selbst erarbeiten. In Workshops wurden die Inhalte gesammelt, strukturiert, diskutiert und Fragestellungen *formuliert*. Schnell waren wir uns einig, dass das Tutorial nicht nur Hilfestellung bei der Nutzung von Bibliotheken bieten sollte. Ziel war es vielmehr, die Schülerinnen und Schüler da abzuholen, wo sie oft schon ihre ersten Probleme haben: Bei der Findung, Formulierung und Einschränkung ihres Themas für die zu schreibende Seminararbeit, Facharbeit oder die fünfte Prüfungskomponente. Über die Hilfestellung bei der Recherche bis hin zur Anleitung *Wie schreibe ich eine Hausarbeit?* sollte unser Tutorial sowohl jene Schülerinnen und Schüler erreichen, die bereits eine Einführungsveranstaltung in einer Bibliothek besucht hatten, als auch solche, die beispielsweise im Flächenland Brandenburg einen weiten Weg bis zur nächsten (wissenschaftlichen) Bibliothek hatten. Eine große Herausforderung für die Inhalte im Bereich



Auswahlmenü des E-Tutorials

### Inhaltsverzeichnis

01 Editorial

02 UB in Zahlen

03 2014 im Fokus

→ E-Tutorial

→ Verhandlungsmarathon

→ Future Publications

→ Apps, Tools & Co.

→ Prozessuntersuchung

→ Dokumentation

04 Altes Neues

05 Zurückgeblättert

06 Publikationen

07 Organigramm

08 Impressum

Bibliotheksrecherche war es, die verschiedenen Systeme Berlins und Brandenburgs, der öffentlichen und der wissenschaftlichen Bibliotheken sowie auch der verschiedenen Bibliotheksverbünde im Kapitel *Wo suche ich?* unter einen Hut zu bringen. So war und ist beispielsweise die Fernleihe schon innerhalb der wissenschaftlichen Bibliotheken Berlins nicht einheitlich, da die StaBi und die UP diese über den *Gemeinsamen Bibliotheksverbund Nord- und Mitteldeutschlands* (GBV) regelt, die Universitätsbibliotheken jedoch über den *Kooperativen Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg* (KOBV). Wieder anders läuft die Fernleihe in den öffentlichen Bibliotheken ab, die dazu den *Verbund der Öffentlichen Bibliotheken Berlins* (VÖBB) nutzen. Hier zahlte es sich aus, dass unsere Arbeitsgruppe so breit aufgestellt war mit Kolleginnen und Kollegen aus sowohl wissenschaftlichen wie auch öffentlichen Bibliotheken aus beiden Bundesländern. Pünktlich zum Start des Wintersemesters waren die Texte fertig.

Auf Grund von Umstrukturierungen in der Prüfungsordnung der HdM meldeten sich nicht genügend Studierende des Studiengangs *Informationsdesign* für den gemeinsamen Kurs an, was sich rückblickend jedoch eher als Vorteil herausstellte. So erstellten Studierende im 3. Semester des Studiengangs *Bibliotheks- und Informationsmanagement* im Wintersemester 2013/14 die Textgrundlage inklusive Struktur. Darauf aufbauend haben die Studierenden des Informationsdesigns im folgenden Sommersemester das Tutorial gestalten und programmieren können. Vermutlich hätte dies innerhalb eines Semesters nicht parallel von den Studierenden bewältigt werden können. Sowohl im Oktober 2013 als auch im Frühjahr 2014 reisten zwei Vertreterinnen der Arbeitsgruppe nach Stuttgart zu Workshops mit den Studierenden. Im Sommersemester 2014 meldeten sich genügend Studierende für das Projekt *E-Tutorial* bei Prof. Dr. Mangold. Der Kurs entwickelte selbständig in Arbeitsgruppen und Workshops verschiedene Konzepte und Gestaltungsideen. Diese wurden präsentiert, diskutiert und bewertet. Elemente aus den beiden besten Vorschlägen wurden in einem Design vereint, welches unserem Tutorial die endgültige Form gab.



Präsentation der Siegerentwürfe in einem Workshop an der HdM Stuttgart am 7.5.2014

Damit begann das Programmieren. Auch hier hatten wir unsere Vorstellungen geltend gemacht: Wir wünschten uns eine Programmierung, die uns später ermöglichen würde, einzelne Links oder auch ganze Teile selbständig verändern zu können, ohne damit die Struktur des Tutorials zu zerstören. Die Idee wurde so umgesetzt, dass die Inhalte des Tutorials in separaten HTML-Dateien vorlagen und über AJAX in das darstellende Layout hinein geladen wurden. Erstellt wurde das Tutorial mit HTML5, CSS3 und Javascript/jQuery. Es wurden keine Drittanbieter-Technologien wie Java Applets oder Flash verwendet. Ein weiterer Wunsch unsererseits war, dass das Tutorial an einem Ort gehostet werden konnte, jedoch bei den teilnehmenden Bibliotheken in der Verlinkung mit deren Logo erschien. Auch für diesen Wunsch gab es eine Lösung. So hosten die HU dank der Unterstützung der EDV-Abteilung derzeit das Tutorial für die ZLB, die TU, die FHP, die UP, die SLB und die StaBi. Ein großer Vorteil davon ist, dass damit für viele Bibliotheken nur diese eine Version gepflegt werden muss. Die FU hat das Tutorial auf ihrem eigenen Server abgelegt.

Im Juni 2014 erhielten wir das Tutorial, und nach einer intensiven Phase der Fehlersuche innerhalb unserer Arbeitsgruppe wurde im August die jetzige Version auf den Seiten der HU online gestellt.

Inhaltsverzeichnis

- 01 Editorial
- 02 UB in Zahlen
- 03 2014 im Fokus
- → E-Tutorial
- Verhandlungsmarathon
- Future Publications
- Apps, Tools & Co.
- Prozessuntersuchung
- Dokumentation
- 04 Altes Neues
- 05 Zurückgeblättert
- 06 Publikationen
- 07 Organigramm
- 08 Impressum

Am 18.09.2014 stellten Studierende der HdM, Frau Prof. Simon und die Autorin das Tutorial in einer Veranstaltung im Auditorium des *Grimm-Zentrums* der Öffentlichkeit vor. Zu dieser Veranstaltung kamen neben Kolleginnen und Kollegen aus der UB der HU auch Kolleginnen und Kollegen anderer Bibliotheken Berlins und Brandenburgs, zahlreiche Lehrerinnen und Lehrer sowie Schülerinnen und Schüler.

Die praktische Nutzung begann mit dem Start des Schuljahrs 2014/15. Seit dieser Zeit hat das Tutorial auf den Seiten der HU ca. 5.000 Zugriffe zu verzeichnen. Es wird für die **Schüler-Veranstaltungen** im *Grimm-Zentrum* zur Vorbereitung genutzt, dient dem Blended Learning und macht die Schülerinnen und Schüler anhand von Aufgaben bereits im Vorfeld der Veranstaltung mit Recherche-Techniken und Informationsquellen vertraut. Zugleich werden durch diese Vorbereitungsaufgaben viele Schülerinnen und Schüler mit dem Tutorial bekannt gemacht.

Rückmeldungen von Schülerinnen und Schülern sind durchweg sehr positiv. Die von uns Bibliothekarinnen und Bibliothekaren vermissten interaktiven Elemente fehlten den Schülerinnen und Schülern überraschenderweise nicht. Im Gegenteil, das klare und übersichtliche Design, das „ohne Spielereien“ auskommt, wird eher gelobt. Auch seitens der Lehrerinnen und Lehrer gibt es sehr positives Feedback: „Auf den Punkt gebracht, was Schüler brauchen“ – so eine Lehrerin des *Immanuel-Kant-Gymnasiums Berlin*, einer Partnerschule der HU. Einzig die Darstellung auf mobilen Endgeräten mit kleinerer Oberfläche ist nicht optimal. Hier ist eine Anpassung wünschenswert. Ein entsprechender Projektwunsch wurde bei der *Challenge.2015 - Praxis trifft Hochschule* von Frau Prof. Simon vorgestellt. Es gab auch eine weitere positive Überraschung: Das Tutorial ist nicht nur für die eigentliche Zielgruppe gut geeignet, sondern bietet auch Studierenden einen guten Überblick über die Bibliothekslandschaft der Region, Recherchemöglichkeiten und Hilfen beim wissenschaftlichen Arbeiten, so das Feedback einer Studentin, die das Tutorial für sich entdeckt hat.



Präsentation des Tutorials, v.l.n.r.: Katharina Violet, Ute Mousa, Christine Wolf, Merle Giebeler, Marion Pohl, Toni Michel, Carla Freise, Inge Simon

Zusammenfassend ist zu sagen, dass sich das Tutorial in dem viermonatigen Einsatz sehr gut bewährt hat. Nun gilt es, das Tutorial weiter bekannt zu machen. Zum einen geschieht dies, wie oben bereits ausgeführt, durch die Einbindung in Schülerveranstaltungen. Einem bibliothekarischen Fachpublikum präsentierten Frau Freise (FU) und die Autorin das Tutorial erstmals auf dem *5. Tag der Bibliotheken in Berlin und Brandenburg* im Februar 2015. Auf dem *104. Bibliothekartag* in Nürnberg wird es Thema einer Posterpräsentation der Autorin sein. Geplant ist außerdem eine Lehrfortbildung mit Fokus auf dem E-Tutorial und die Publikation eines Artikels in der Zeitschrift *BuB – Forum Bibliothek und Information*.

Die Erstellung des Tutorials ist eine Erfolgsgeschichte der Zusammenarbeit auf vielen Ebenen und in sehr unterschiedlichen Bereichen:

- Kolleginnen und Kollegen aus öffentlichen und wissenschaftlichen Bibliotheken
- Kolleginnen und Kollegen aus Berlin und Brandenburg
- Hochschule und Praxis, Stuttgart und Berlin
- verschiedene Generationen („digital natives“ und „digital immigrants“)
- zwei verschiedene Studiengänge an der HdM Stuttgart

Es ist ein gutes Beispiel dafür, dass auch mit geringen finanziellen Mitteln sehr ansprechende und nützliche Lösungen gefunden werden können, wenn nur der Bedarf entsprechend groß ist und die richtigen Partner gefunden werden. ■